

Titel der Drucksache:

**Anwendung der Baumschutzsatzung der Stadt Erfurt und Baumfällungen wegen Verkehrssicherheit (Garten- und Friedhofsamt)**

Drucksache

**1333/23**

öffentlich

Beratungsfolge	Datum	Behandlung
Dienstberatung OB	29.06.2023	nicht öffentlich
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt, Klimaschutz und Verkehr	29.08.2023	öffentlich

## Informationen aus der Verwaltung

### Sachverhalt

Im Berichtszeitraum 01.10.2021 bis 31.03.2022 wurden 228 Baumfällanträge eingereicht (Anlage 1 - öffentlich bzw. 1a – nicht öffentlich). Die Baumkommission begutachtete 470 Bäume, von denen 382 zur Fällung frei gegeben wurden (81 Prozent). In 88 Fällen wurde die beabsichtigte Fällung abgelehnt (19 Prozent).

Die Zahl der Anträge und der Bäume ist etwas geringer im Vergleich zu den Vorjahreszeiträumen.

Die Ablehnungsquote liegt weiter oberhalb des langjährigen Mittels von 10-15 Prozent, jedoch unterhalb des vorhergehenden Halbjahreszeitraums (April-Oktober 2022: 26 Prozent) und pegelt sich mglw. bei rund 20 Prozent ein. Dies liegt mutmaßlich daran, dass aufgrund der klimatischen Entwicklung und von Sturmereignissen vermehrt Baumfällanträge gestellt werden, die jedoch tatsächlich jeglicher Grundlage entbehren. Viele beantragte Bäume (v.a. Blaufichten mit Sitkafichtenlaubfahle) können sich wieder erholen oder sind weniger stark geschädigt als die Antragstellenden vermuten. Dies zeigen die Erfahrungen vorangegangener Jahre. Andere Bäume sind durch Sturm nicht so akut gefährdet, wie befürchtet. Darüber hinaus werden für abstrakte Gefahrenlagen keine vorauseilenden Genehmigungen erteilt. Auch Bäume, die für Solaranlagen auf Dächern zur Fällung beantragt wurden, werden überwiegend abgelehnt, da die Anlagen auch mit Erhalt der Bäume betrieben werden können.

Im gesamten Jahr 2022 wurden 537 Baumfällanträge gestellt (2021: 629) und 1164 Bäume begutachtet (2021: 1636). Einer Fällung wurde in 945 Fällen zugestimmt (2021: 1407). 219 Bäume wurden abgelehnt (2021: 224).

Das Garten- und Friedhofsamt hat im Berichtszeitraum 1026 Baumfällungen (Anlage 2) durchgeführt (Stichtag der erfassten digitalisierten Daten: 04.05.2023). Im vergleichbaren Vorjahreszeitraum (01.10.2021-31.03.2022) waren es 1092. Die Anzahl ist somit vergleichbar, allerdings auf einem weiterhin sehr hohen Niveau aufgrund der Auswirkungen des Klimawandels und des älter werdenden Baumbestands. Auch regelmäßige Sturmereignisse fordern ihren Tribut.

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 1692 Bäume aufgrund von Verkehrssicherungsmaßnahmen gefällt (2021: 1863; 2020: 1436).

Im Berichtszeitraum prägten erneut die Ergebnisse der Dürre und Hitze das Antrags- und Fällgeschehen. Weiterhin auch die Angst vor Sturmschäden durch herabbrechende Äste oder umfallende Bäume. Die Dürrejahre 2018 bis 2020 zeigen weiter deutliche Ergebnisse.

Im Jahr 2021 als durchschnittliches Wetterjahr konnten sich die Bäume nur etwas erholen. Allerdings war 2022 sogleich wieder ein außergewöhnliches Wetterjahr: sonnig, heiß und trocken. Die langfristige Erwärmung hat sich im abgelaufenen Jahr also weiter fortgesetzt. Das Jahr 2022 ist zusammen mit 2018 das wärmste seit Beginn der systematischen Messungen im Jahr 1881. Von Juni bis August fehlten 40 Prozent des durchschnittlichen Regens. Dass es nicht noch viel trockener war, lag einzig an den Monaten Februar und September, wo es ausgiebig regnete. Allerdings brachte das für Bäume kaum etwas, da diese Zeit außerhalb der Vegetationszeit liegt.

Das Frühjahr 2023 brachte zunächst etwas Erholung durch kühlere Temperaturen und höhere Niederschläge. Mai und Juni zeichnen sich jedoch wieder durch Trockenheit aus. Wie im Wald so kann auch in der Stadt die weitere gute Borkenkäferentwicklung beobachtet werden, was insbes. für Fichten bedeutet, dass diese mittelfristig aus dem Stadtbild verschwinden werden. Auch vermeintlich tolerantere Arten wie die Serbische Fichte (*Picea omorika*) bleiben nicht verschont. Auch bereits geschwächte Laubbäume werden von den für sie typischen Borkenkäfern heimgesucht und ggf. zum Absterben gebracht (Obstbaumsplintkäfer an Obstbaumarten, Eberschen; andere Arten auch an Buche, Esche).

Die Wuchsbedingungen in der Stadt sind zusätzlich nochmals extremer durch die größere Aufheizung und die beengten Verhältnisse. Die Wasserspeicher im Boden sind weitgehend leer. Für Erfurt zeigt der Dürremonitor des Umweltforschungszentrums (Stand 06.06.2023) eine angespannte Situation. Im Gesamtboden kann man bereits wieder von einer moderaten bis außergewöhnlichen Dürre sprechen. In den oberen 25 cm gibt es kaum pflanzenverfügbares Wasser. Man spricht von Trockenstress. Im Prinzip verdursten die Bäume seit 2003 langsam vor sich hin. Das zeigen auch die Forschungsergebnisse des Forstlichen Forschungs- und Kompetenzzentrums Gotha mit Werten aus dem Steiger.

Da Bäume sehr langsam reagieren und während der Dürre auch die für die Wasseraufnahme so wichtigen Feinwurzeln tlw. abgestorben sind und auch weniger Nährstoffe gespeichert werden konnten, wird die Vitalität vieler Bäume weiter angespannt bleiben oder gar zurückgehen.

Bemerkenswert ist weiter die insgesamt verminderte Vitalität der Bäume. Die Bäume sind geschwächt, entwickeln Totholz und müssen in engeren Intervallen kontrolliert und gepflegt werden. Dies hat auch Einfluss auf den Finanz- und Personalbedarf für die städtischen Bäume.

Daher ist noch stärker auf sehr gute Startbedingungen bei Neupflanzungen zu legen – also ausreichend große Pflanzgruben, Belüftungs- und v.a. Bewässerungssysteme. Letztere können in guter Kombination auch Hochwasserspitzen brechen helfen und das Wasser in der Fläche halten.

Insgesamt muss noch stärker auf die Aspekte Neu- und Ersatzpflanzungen (Erhöhung Baumanzahl und der Baumartenvielfalt) geachtet werden, insbesondere in der hitzesensiblen Innenstadt und besonders verdichteten Stadträumen, um den Aspekt der Klimaanpassung zu erfüllen.

Eine Faustformel errechnet aus der Gesamtbaumanzahl und der durchschnittlichen Lebensdauer eines Baumes die notwendige Zahl der jährlichen Baumpflanzungen, um einen stabilen Baumbestand zu erzielen. Die Stadt Erfurt hat eine Gesamtbaumanzahl von etwa 90.000. Die Lebensdauer liegt bei Stadtbäumen günstigstenfalls bei rund 50 Jahren. Die Zahl der notwendigen jährlichen Baumpflanzungen liegt damit bei etwa 1800. Aus den vergangenen Jahren (etwa seit 2010) sind inkl. der Fällsaison 2022/23 jedoch noch etwa 10.000 Ersatzpflanzungen offen. Hierfür soll – auch nach dem Gespräch des Oberbürgermeisters mit dem Naturschutzbeirat – eine Nachpflanzstrategie erarbeitet werden und dann regelmäßig berichtet werden.

Weiterhin muss ein starkes Augenmerk auf den noch vorhandenen Altbäumen liegen, deren Wert und wertvolle Funktion zunehmend steigen, je knapper sie werden.

Mit der aktuell vorliegenden Selbstverpflichtungserklärung zum Baumschutz gibt es dafür ein gutes Instrument.

Häufige Gründe für Fällanträge sind weiterhin Baumaßnahmen. Hier erfolgen Ablehnungen i.d.R. nur, wenn besonders wertvolle Bäume betroffen sind bzw. Baumaßnahmen zumutbar umgeplant werden können und das Umwelt- und Naturschutzamt rechtzeitig in Planungen eingebunden wird. Bei städtischen Maßnahmen werden zum Erhalt von Bäumen sehr umfangreiche und kostenintensive Anstrengungen unternommen.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt ist weiterhin die Einhaltung des Baumschutzes auf Baustellen und die Ahndung von unsachgemäßen Schnittmaßnahmen sowie illegale Baumfällungen. Hier sind weiterhin immer wieder Verstöße festzustellen. Gerade im Berichtszeitraum kam es v.a. auf Flächen größerer Einkaufsmärkte zu massiven Verstößen. Sofern diese zur Kenntnis gelangen, werden Sofortmaßnahmen beauftragt und die Eröffnung von Ordnungswidrigkeitenverfahren geprüft. Dies ist personell sehr aufwendig. Nicht auf allen Baustellen können Kontrollen erfolgen. Die Ordnungswidrigkeitsverfahren gestalten sich überwiegend langwierig und personalaufwendig.

Ein weiterer Schwerpunkt sind Widerspruchsverfahren abgelehnter Fällanträge, die nicht selten auch vor Gericht landen. Hier wird jedoch überwiegend den Ausführungen der Verwaltung gefolgt. Insofern bewährt sich die Baumschutzsatzung und das Ziel des Baumerhaltes. Auch diese Verfahren gestalten sich sehr langwierig und aufwendig. Die meisten dieser Verfahren sind erst nach mehreren Jahren abgeschlossen.

---

## Anlagenverzeichnis

Anlage 1 Informationsblatt Baumfällgenehmigungen 2022-23 Okt-März – öffentlich  
Anlage 2 Fällungen GFA 01.10.2022 - 31.03.2023  
Anlage 2a Fällungen GFA Gesamt 2022

---

09.06.2023, gez. Lummitsch

Datum, Unterschrift

---